

listischen Intelligenz und der anderen werktätigen Schichten (sind), die sich zu einem großen Bündnis vereint haben. Die Herausbildung und Entwicklung dieses Bündnisses zählt zu den bedeutendsten geschichtlichen Leistungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.“<sup>2</sup> Die bewährte Bündnispolitik der Partei der Arbeiterklasse bringt die sozialistische Demokratie lebendig zum Ausdruck.

Die Bilanz macht auch deutlich, daß auf dieser stabilen und breiten Grundlage der sozialistische Staat weiter gestärkt wurde, daß er sich als Hauptinstrument der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft bewährt hat. Vor allem hat sich die Tätigkeit der Volksvertretungen weiter positiv entwickelt. Der Inhalt ihrer Arbeit wird immer mehr von den Anforderungen bestimmt, die aus der ökonomischen Strategie für die achtziger Jahre erwachsen. Die Volksvertretungen nehmen ihre Verantwortung für die allseitige Erfüllung der Pläne, für die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen und des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen zunehmend besser wahr, und sie bemühen sich vielerorts erfolgreich, aus den vorhandenen territorialen Möglichkeiten größeren gesellschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Es findet hohe Anerkennung durch die Partei der Arbeiterklasse, daß die Verbindung der Abgeordneten zu ihren Wählern intensiver und lebendiger geworden ist, daß die Abgeordneten immer mehr den persönlichen Kontakt zu den Bürgern suchen und finden und in enger Zusammenarbeit mit allen in der Nationalen Front zusammengeschlossenen Kräften neue Initiativen wecken, die Ausdruck unserer lebendigen sozialistischen Demokratie sind. Durch das persönliche Vorbild und die Übernahme von Verpflichtungen für gute Arbeitsleistungen ist die Autorität der Abgeordneten weiter gewachsen. Vor allem ist es gelungen, ihre Beziehungen zu den Arbeitskollektiven enger zu gestalten und damit immer bessere Voraussetzungen dafür zu schaffen, in den Tagungen der Volksvertretungen und in den ständigen Kommissionen schöpferisch mitzuarbeiten, den Meinungen und Vorschlägen der Werktätigen Ausdruck zu verleihen. Gut durchdachte, die vielfältigen Ideen und

reichen Erfahrungen breiter Bevölkerungsschichten klug nutzende Beschlüsse und Maßnahmen der örtlichen Volksvertretungen zum Wohle der Bürger des Territoriums sind das Resultat einer solchen lebendigen, massenverbundenen Arbeit der Abgeordneten. In stärkerem Maße widmen sie auch ihr Augenmerk der Kontrolle der Durchführung getroffener Entscheidungen; sie verwirklichen damit immer besser die Maxime sozialistischer staatlicher Leistungstätigkeit, daß Beschlußfassung, Durchführung und Kontrolle eine untrennbare Einheit bilden. Das Mitwirken vieler aktiver Bürger dabei erhöht nicht nur die Effektivität der Arbeit der Volksvertretungen, es stärkt auch ihre Autorität und trägt vor allem entscheidend dazu bei, den Menschen stärker ihre Mitverantwortung für die Leitung gesellschaftlicher Prozesse und die Durchsetzung staatlicher Maßnahmen bewußt zu machen.

Große und schwierige Aufgaben sind in den achtziger Jahren zu lösen, die an den sozialistischen Staat wachsende Anforderungen stellen. Wenn Erich Honecker im Bericht an den X. Parteitag der SED feststellt, daß der sozialistische Staat auch in den achtziger Jahren „der Garant dafür (ist), daß die großen Ziele erreicht werden, die unsere Partei im Interesse und zum Wohle des werktätigen Volkes setzt“<sup>3</sup>, und daß daher seine weitere allseitige Stärkung auch künftig eine Kernfrage unserer Politik ist, so gelten diese Worte besonders dem Wirken der Volksvertretungen und der Abgeordneten. „Auch für die kommende Zeit erwarten wir viel von der lebendigen Kraft der Volksvertretungen und der schöpferischen Tätigkeit ihrer Abgeordneten.“<sup>4</sup>

### *Worin bestehen die wichtigsten Aufgaben des sozialistischen Staates in dieser Zeit?*

Erstrangige Bedeutung haben selbstverständlich alle jene staatlichen Maßnahmen, die der Sicherung des Friedens, des friedlichen Lebens und Schaffens seiner Bürger dienen. Angesichts der bedrohlichen Zuspitzung der

2 Bericht des Zentralkomitees der SED an den X. Parteitag der SED, Berlin 1981, S. 122.

3 a. a. O., S. 116

4 ebenda